

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Dornröschen

Reinhardt, Philipp

Mannheim, 1873

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-82999](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82999)

Er bringt der Eltern Segen
Für eurer Liebe Band.
Auch fürchte nicht Gefahren,
Sein Muth und tapfres Schwert
Wird gute Wege bahnen
Und Kurt ist ihm Gefährte.
Und eh' ein Jahr vergangen,
Empfängst du seine Hand,
Als Morgengabe bringest
Du Krone ihm und Land.

Ihr Freunde auf!
Zur frohen Waidmannslust,
Und dann zurück zu Hof!

(ab.)

Chor.

Drum rastlos vorwärts ohne Zagen,
Uns winkt das Glück im kühnen Wagen.
Halli, Hallo, Trarra!
(Alle ab.)

Dritte Scene.

Röschchen.

Was erfüllet so mit Bangen,
Ahnungsvoll mein Herz.
Schwüle Lüfte mich umfängen,
Namenlos mein Schmerz.

Ist es Furcht, die mich beschleicht,
Daß ich heute so allein?

So allein? — !

Wie, gleich Schatten, Alles weicht,
Denke ich Geliebter dein.

O, gute Fee, —
Hör gnädig meine Bitte,
Leit o leite des Geliebten Schritte.
Wenn Gefahr ihm droht,
Schütze ihn in Noth,

Führe ihn zum Trost und Glück
Bald an meine Brust zurück.
Ruh und Frieden senkt sich nieder,
Glückselig fühle ich mich wieder,
Denk' ich der Lust,
An seiner Brust,
Möcht ich vor Wonn vergeh'n!
Ach süßes Wiederseh'n
In seelger Lust.

Vorige. Malora (erscheint.)

Malora.

1. Spindelchen, goldenes Spindelchen,
Locke mein rosiges Kindelchen,
Lehr sie den Faden zu drehen
Spindelchen, goldenes Spindelchen,
Küsse ihr rosiges Mündelchen,
Bis ihr die Sinne vergehen.

Röschchen.

Was für ein unheimlicher Klang,
Woher der düstre Gesang?

Malora.

2. Spindelchen, goldenes Spindelchen,
Sage dem rosigem Kindelchen,
Was ich für Wunder ersonnen,
Spindelchen, goldenes Spindelchen,
Küsse sein rosiges Mündelchen,
Bis ihm das Leben zerronnen.

Röschchen.

Du altes Mütterchen dort,
Was schaffst du am düstren Ort?

Malora.

Mein Schätzchen, ich spinne.

Röschchen.

Mein Lebtag nicht, sag ich dir,
Sah' ich solch' Seltsamkeit,
Doch komm herab zu mir,
Kürzen uns beid' die Zeit.

Malora.

Nicht bin ich so flink als du,
Komm herauf und sieh mir zu,
Köstliche Dinge lernst du im Nu!

R ö s c h e n.

Soll ich hinauf?
Ich hätt es wohl gern,
Wenn ich das Spinnen
Von dir erlern'.
Es freut' sich darob' mein Vater.

M a l o r a.

Auch freute sich dein Liebster fein,
Schlöß' in sein' Arm dich küßend ein.

R ö s c h e n.

Geht doch — mir so etwas zu sagen!

M a l o r a.

Ei ei, du hörst es mit Behagen.
Doch willst du kommen? die Thüre ist auf —.

R ö s c h e n.

Wohlan denn, hurtig die Treppe hinauf!
(Ab.)

M a l o r a.

Bräutliches Linnen
Willst du dir spinnen.
Doch die Spindel sei dein Fluch.
Kindlich Beginnen
Soll dir gewinnen
Nur ein bleiches Leichentuch.

R ö s c h e n.

(tritt zu Malora.)

Da bin ich! —

M a l o r a.

Wie's springt und hüpfst;
Den Faden geknüpft,
Oh man's vergißt.
Daß doch die alten Augen
Nicht mehr zur Arbeit taugen.

R ö s c h e n.

Die Meinen sind noch frisch und klar,
Erschau'n der Berge Zinnen.
Drum mache Platz mir immerdar,
Versuch's für dich zu spinnen.

Malora.

Wenn du das könntest,
Ruhe vergönntest
Mir alten Frau!

Rösschen.

Wie's goldig blinkt,
Wie's freundlich winkt;
Schau, schau!

Malora.

Daß du den Faden nicht brichst,
Und dich nicht stichst!

Rösschen.

Sei unbesorgt.
Schon merk ich auf.

(Jagdfanfaren.)

Rösschen.

Was grüßt so lustig her auf!
Der Vater kehrt zurück,
welch Glück!

(Nicht sich.)

Ach! —

(sinkt ohnmächtig auf das Lager.)

Malora.

Merkt auf!
So rächt Malora sich. —

Vierte Scene.

Vorige. Heliodora.

Heliodora.

Erfüllen mußte sich Malora's Fluch,
Doch lindert ihn mein Zauberspruch.
In sanften Schlummer falle denn, mein holdes
Kind,
Bis deines Unheils Stern' erloschen sind,
Und dich die treue Liebe krönt. — —
Ranke verbichte,
Schützender Dorn,